

Der Graue Turm

Der Graue Turm ist einer der höchsten noch erhaltenen städtischen Wehrtürme in Deutschland. Er war die Zentrale der städtischen Befestigungsanlage. Hier waren Soldaten stationiert, die in ständigem optischen Kontakt mit den Besatzungen der Warten rings um die Stadt Fritzlar standen. Heute sind im Grauen Turm Details aus der Fritzlarer Stadtgeschichte und das Wartensystem zu sehen, zusammengestellt vom Kulturverein und von ProFritzlar e.V.. Eine Besichtigung lohnt sich. Von der obersten Etage hat man einen großartigen Blick auf die Dächer der Fritzlarer Altstadt und auf die umliegenden Türme und Warten. Die Öffnungszeiten und Eintrittspreise sind am Grauen Turm ausgehängt oder unter www.fritzlar.de zu erfahren.

Altstadt und Marktplatz

Im Herzen der Altstadt liegt der historische Marktplatz mit seinem einzigartigen Fachwerkensemble und dem Rolandsbrunnen. Hier findet das gesellige Leben statt. Zahlreiche Cafés und Restaurants laden zum Verweilen und Genießen ein und eine nahezu verkehrsfreie Altstadt bietet Besuchern mit ihren kleinen, sehr einladenden Geschäften und Boutiquen ein besonderes Einkaufsambiente.



Fotos: Michael Brückmann, Johannes De Lange, Dr. Sven Hilbert
Quelle: www.fritzlar.de, Axel Kirchner, Clemens Lohmann, Dr. Ulrich Skubella

Touristinformation Fritzlar

Zwischen den Krämen 5
34560 Fritzlar
Telefon: 05622/988-643
Telefax: 05622/988-626
E-Mail: touristinfo@fritzlar.de
www.fritzlar.de



Stadtmarketing Fritzlar e.V. und Pro Fritzlar e.V. danken der VR PartnerBank Chattengau-Schwalm-Eder für die finanzielle Unterstützung bei der Erstellung dieses Faltposters.



Druck und Design: De Lange

Der Rondengang



Die Stadtmauer und die
Türme Fritzlars



Der Rondengang

Einen beeindruckenden Rundgang entlang der ca. 2,5 km langen, fast vollständig erhaltenen Stadtmauer und Türme bietet der Rondengang. Starten Sie am Grauen Turm, wo sich ein kostenfreier Parkplatz befindet. Die Beschilderung an den historischen Gebäuden informiert zur Geschichte Fritzlars und führt zu wunderschönen Aussichten auf die Stadt. Damals war der Rondengang ein ca. 5 m breiter, unbebauter Streifen, der bei einem Angriff die wehrfähigen Männer ohne Umwege schnell an die gefährdeten Bereiche gelangen ließ.

Der Frauenturm

Er wurde vor 1360 viereckig erbaut. Die feindwärts gerichteten Mauern sind fast 1,20 m stark. Das oberste Stockwerk hat nach allen Seiten Fenster. Das Kellergeschoss des Turmes wurde möglicherweise als Frauengefängnis verwendet.

Winterturm

Der Winterturm ist ca. 25 m hoch. Auf allen Geschossebenen hat er Schießscharten in verschiedene Richtungen. Heute zeigt sich der Turm wieder in seiner ursprünglichen Gestalt. Er trägt seinen Namen wahrscheinlich nach den Winzern, die durch dieses Stadttor ihre Weinberge an den Südhängen der Stadt erreichten.

Bleichenturm

Ein achtseitiges Pyramidendach ziert den Turm. Das oberste Stockwerk ist als bedachte Brustwehr mit Zinnenfenstern gebaut worden. Seinen Namen hat der Bleichenturm von den an der Eder liegenden Wäschebleichen, auf denen damals Fritzlärer Frauen ihre Wäsche gewaschen und gebleicht haben.

Grebenturm und Rosenturm

Im 12. Jahrhundert wurden diese beiden Türme mit einem hufeisenförmigen Grundriss vor die Stadtmauer gebaut. Genau wie die ältesten Teile der Stadtmauer bestehen sie im unteren Teil aus Basaltbruchsteinen.

Im Jahre 1232 wurden beide Türme zerstört. Auf dem jeweils stehen gebliebenen Unterbau wurden nun Rundtürme aufgesetzt. Es sind die ältesten noch erhaltenen Türme Fritzlars.

Jordanturm

Seit 1982 sind der Jordanturm sowie Teile der angrenzenden Stadtmauer in den Gebäudekomplex des „Hospital zum Hl. Geist“ integriert.

Regilturm

Der Regilturm, am Riegel- oder Regiltor, stammt aus dem 14. Jahrhundert. Im Jahre 1883 wurde er wiederhergestellt und mit einem kegelförmigen Ziegeldach versehen. Das Regiltor ist das einzige fast vollständig erhaltene Tor.

